Zeitschrift: Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten
Herausgeber: Naturmuseum Olten
Band: 10 (1999)

Artikel: Leben auf Kosten anderer : Parasiten
Autor: Flückiger, Peter F.
Kapitel: Pflanzen beuten aus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1044700

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.05.2025

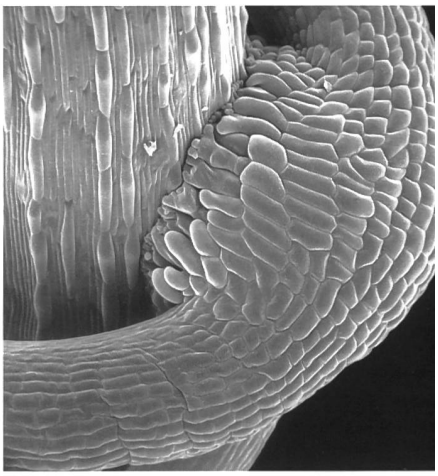
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pflanzen beuten aus

Rund 4000 Blütenpflanzenarten schmarotzen weltweit auf anderen Pflanzen. Mit Hilfe von Saugorganen dringen sie in ihre Wirtspflanzen ein und entziehen ihnen Nährstoffe, Mineralstoffe und Wasser.

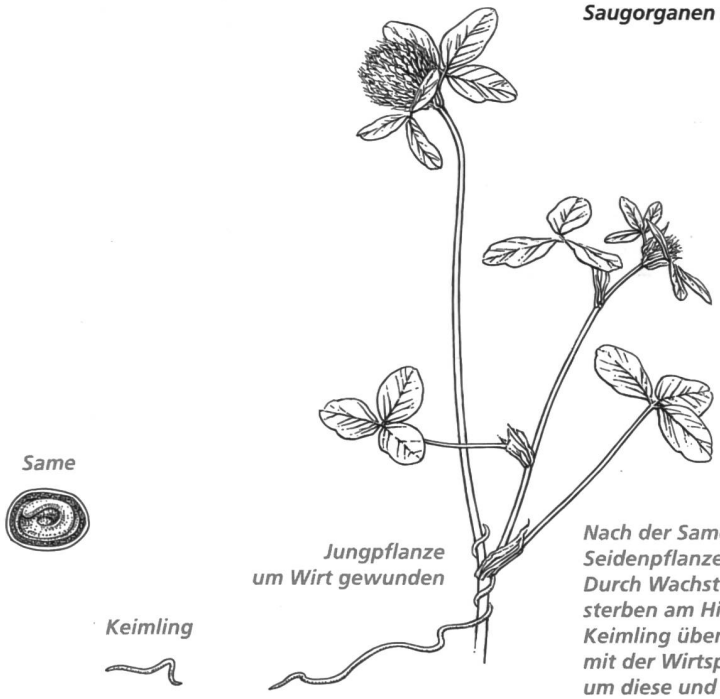
Ein Schmarotzer schlägt alle Rekorde. Die Blüten von Rafflesia-Pflanzen werden bis ein Meter gross und sind die grössten überhaupt. Ausserhalb der Blütezeit besteht der Schmarotzer nur aus Zellfäden im Innern seiner Wirtspflanze, einem tropischen Rebengewächs. Rafflesia-Pflanzen kommen in den Regenwäldern Südostasiens vor.

Das Saugorgan einer Seidenpflanze. Damit löst sie die Zellwände der Wirtspflanze auf und dringt zu den Wasser- und Nährstoffleitungsbahnen vor.



Die fadenförmige Quendel-Seide ist eine der fünf heimischen Seidenpflanzen.

Die Nessel-Seide, auch Teufelszwirn genannt, windet sich um Brennnesseln oder andere Pflanzen. Mit ihren Saugorganen zapft sie den Wirt an.



Nach der Samenkeimung muss sich die Seidenpflanze einen Wirt suchen. Durch Wachstum an der Spitze und Absterben am Hinterende kriecht der Keimling über den Boden. Beim Kontakt mit der Wirtspflanze windet er sich um diese und bildet Saugorgane aus.